

Mehr als 90 Einsatzkräfte auf Vermisstensuche am Badesee

Ein 36 Jahre alter Mann wird nach stundenlangem Einsatz in der Nähe des Katzenbachsees wohlbehalten aufgegriffen

PFÄFFENHOFEN Der Verdacht, ein Mann könnte im Katzenbach-Stausee ertrunken sein, hat am Sonntag kurz nach Mitternacht eine stundenlange Suche ausgelöst. Feuerwehren, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG, Taucher, Polizei und Sanitäter waren in Pfaffenhofen vor Ort. Am Vormittag stießen Mitglieder der Rettungshundestaffel auf den Vermissten. Eine Straftat lag nach Polizeiangaben nicht vor. Das Gelände war während der Suche für Besucher gesperrt.

Etwa gegen 0.30 Uhr fanden zwei Angehörige eines Wachdienstes bei ihrem Kontrollgang Kleidung und

persönliche Gegenstände eines Mannes am Ufer des Sees. Von ihm fehlte jede Spur. Ein Polizeihubschrauber, der sich auf dem Rückflug von einer Vermisstensuche in Boxberg befand, suchte mit Wärmebildkamera und Infrarot den See ab.

Sonargeräte Etwa gegen 1 Uhr traf die Feuerwehr am See ein, sagte Pfaffenhofens Kommandant Matthias Fried. Unterstützung kam von den Wehren aus Zaberfeld, Güglingen und der Berufsfeuerwehr Heilbronn. 45 Wehrleute waren im Einsatz, dazu 32 DLRG-Mitglieder. Zu Fuß seien die Helfer das Ufer abge-



Ein 36 Jahre alter Mann löst am Sonntag einen Großinsatz rund um den Stausee in Pfaffenhofen aus.

Foto: Heike Kinkopf

gangen, sagte Fried. Rettungskräfte fuhren mit Booten raus und suchten mit Sonargeräten das Wasser ab. Gegen 3 Uhr wurde die Aktion zunächst ohne Erfolg eingestellt. „In der Nacht ging es darum, Gefahr für Leib und Leben abzuwenden“, sagte ein Polizeisprecher.

Ermittlungen Polizisten des Reviers Lauffen nahmen die Ermittlungen zum Aufenthalt des Mannes auf. Das familiäre Umfeld des Verschwundenen sollte befragt werden. Die Ermittlungen gingen in alle Richtungen, sagte ein Polizeisprecher in der Nacht. Am Morgen wur-

de die Suche nach dem 36-jährigen Vermissten fortgesetzt. Ein Unglück war zu diesem Zeitpunkt nicht auszuschließen. Die Rettungshundestaffel war nach Angaben des Vorstands Günter Baumann mit 22 Mitgliedern, sechs Flächensuchhunden und zwei sogenannten Mantrailern im Einsatz. Die Hunde nahmen morgens die Spur des Vermissten auf. Als die Helfer auf einen Mann trafen, der zum See wollte, identifizierten sie ihn anhand eines Fotos sogleich als den Gesuchten, sagte Baumann. Das zeitweise Verschwinden des Mannes soll mit Alkoholkonsum einhergegangen sein. *hik*